

**Montag, 16.12.2013 - Betriebsversammlung**

**ab 13:30 Uhr in der Rhein Ruhr Sporthalle**

**Die Mannschaft der Liste der IG Metall für die Betriebsratswahl am 19. und 20. März 2014**

Insgesamt 93 Kolleginnen und Kollegen möchten in Ihrem Interesse die Zukunft an unserem Standort Mülheim und in der Siemens AG verantwortlich gestalten. Zu wählen sind 29 Betriebsräte. Davon mindestens 4 Frauen. Beurteilen Sie selbst! Unsere Mannschaft besteht aus:

Frauen und Männern, jungen Kolleginnen und Kollegen, Erfahrung, Spezialwissen, den unterschiedlichsten Personen- und Beschäftigtengruppen, ebenso wurden beide Werkteile berücksichtigt.



**Wir wünschen allen Beschäftigten, Familienangehörigen und Freunden ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2014!**

**Dies gilt insbesondere auch für alle Beschäftigten, die an diesen Tagen im Werk, auf der Baustelle, beim Kunden oder sonst wie arbeiten müssen.**

## Neues Logo der IG Metall Betriebsräte



Wir möchten den Wiedererkennungswert erhöhen, sowie die Art und das Ziel unserer Arbeit visualisieren. Der Betriebsrat am Standort Mülheim besteht aus 3 unterschiedlichen, konkurrierenden Listen. Wir, die Liste der IG Metall, möchten Ihre Interessen und Anliegen gemäß dem Ziel „nah dran und kompetent“ vertreten. Dies bedeutet, innerhalb der Liste der IG Metall haben wir 5 Bereiche gebildet. Damit wollen wir „nah dran“ sein. Wissen, was in Ihrem Bereich ein Thema ist, welches Sie bedrückt, oder wo wir helfen können! Dabei steht das persönliche Gespräch im Vordergrund. Darüber hinaus versuchen wir aber auch zum Beispiel mit diesem Stromschlag, oder entsprechenden Bereichsinformationen, Sie regelmäßig zu informieren. Dies ist ein Alleinstellungsmerkmal der Liste der IG Metall, oder? „Kompetent“ steht für den Willen, dass sich die Kollegen\* der Liste der IG Metall stets weiterqualifizieren. Neue Gesetze, veränderte Tarifverträge, Unternehmensprogramme und vieles mehr, stellen uns und Sie stetig vor neue Veränderungen und Herausforderungen. Dem wollen wir qualifiziert mit Ihnen gerecht werden. Wir zählen auf Ihre Unterstützung und die einer starken IG Metall.

## Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV)

Die Siemens AG hat in Absprache mit dem Gesamtbetriebsrat entschieden, die Beitragstabelle im Tarifkreis für das Geschäftsjahr 12/13 nachträglich um **5%** anzuheben. Beispiel: EG 8 = 541€, EG 9 = 617€, EG 10 = 695€, EG 11 = 772€, EG 12 = 849€, EG 13 = 992€ und EG 14 = 1.235€

## Erholungsplätze Winter 13/14 und Erholungsplätze Sommer 2014

Die Last-Minute-Börse (Winter) ist eröffnet. Die Quartierscheine (Sommer) werden Mitte Dezember vorliegen. Alle Mitarbeiter, die einen Antrag eingereicht haben, werden benachrichtigt, ob sie einen Platz bekommen oder auch nicht bekommen haben. Weitere Infos über die BR-Homepage oder bei den Kollegen Wolfgang Vörkel (2473), Michael Liebendahl (2736) und Stefan Ritschel (4222).

## Stundenschreibung mit CATS

Da die Stundenschreibung allgemein immer mehr ausgefertigt ist und es teilweise bis zu 74 verschiedene Tätigkeitsarten gab, auf die Stunden geschrieben werden sollten, musste etwas unternommen werden. Der Betriebsrat hat einen Antrag an den Gesamtbetriebsrat gestellt, mit dem Ziel, Verhandlungen mit dem Arbeitgeber aufzunehmen, um die Tätigkeitsarten zu verringern und die Streichung der Stundenschreibung für nicht weiter zu verrechnende Stunden zu erzielen. Mehr dazu auf der heutigen Betriebsversammlung.

## Chip in der Arbeitskleidung

In der Arbeitskleidung ist ein RFID-Chip eingenäht. Dieser Chip ist für die Reinigung der Kleidung in der Bochumer Firma CWS-boco erforderlich. Die dort im Einsatz befindliche Waschanlage steuert den Durchlauf der Kleidung über den Chip. Inhalte des Chips sind die gleichen Daten analog zu den auf dem bisherigen bekannten Patchband. Eine Unbedenklichkeitserklärung und der Inhalt der gespeicherten Daten sind vorhanden und auch über den Mülheimer DIS- Beauftragten abgestimmt worden. Siemens erhebt keine Daten bzw. schließt eine Verarbeitung/Verwendung personenbezogener Daten aus. Eine zusätzliche Meldung des DIS- Beauftragten der Firma boco ist vorhanden.



## Mitarbeiter der Generator Ringleitungsfertigung (Bau 69) zeigen Probleme und Lösungen auf

Warum werden die Durchlaufzeiten beim neuen Generatortyp 3000W (118/61) nicht eingehalten?

Dieser Frage wurde bei einem **SPS-Workshop** in der Ringleitungsfertigung in Bau 69 erfolgreich nachgegangen.

Die Kollegen aus der Fertigung, Sven Borchert und Sebastian Hassel, haben im Team unter der Leitung des angehenden SPS-Experten Gregor Vogt gezeigt „wo die Säge klemmt“.

Dazu wurde für jeden erforderlichen Arbeitsschritt ein „Post It“ in der richtigen Prozessreihenfolge auf die Wand geklebt und die Probleme aufgezeigt.

So einfach kann Wertstromanalyse sein!

Die Probleme sind vielfältig: Teile werden zu spät angeliefert, das Bauteildesign ist oftmals nicht fertigungsgerecht und Daten in SAP sind fehlerhaft.

Fazit: Die Fertigung kann nicht pünktlich starten und es entsteht Nacharbeit an Schweißnähten.

Geplante Termine können so niemals eingehalten werden!

Erste Erfolge hat das Team bereits erzielt: Die Daten in SAP wurden korrigiert und Designänderungen beim Engineering angestoßen.

Und darüber hinaus: Bei allen Beteiligten ist die Zusammenarbeit im Team besonders gut angekommen.

Das zeigt: Gemeinsam können wir unsere Probleme bewältigen und abstellen!

Jetzt geht es daran weitere Verbesserungsideen der Kollegen aus der Fertigung umzusetzen.

Dazu wird sich das eingespielte Team wieder zusammenfinden und gemeinsam an den Lösungen feilen.

Gregor Vogt und Michael Liebendahl



Foto von links nach rechts: Sven Borchert, Michael Ternieden, Sebastian Hassel, Gregor Vogt

## SPS Aktion - Materialanlieferung in der Generator Isolierstofffertigung

In den vergangenen Wochen kam es in der Isolierstofffertigung des Generators häufig zu Problemen bei der Materialanlieferung. Material kam zu spät, nicht in der richtigen Menge oder Qualität. Die Ursachen wurden im Rahmen eines SPS Workshops durch die beteiligten Mitarbeiter aus der Lagerwirtschaft und dem Fertigungsbereich aufgedeckt. Vor allem durch die Einbindung der Kollegen konnten viele Maßnahmen zur Lösung der Probleme definiert werden. Die größten Potentiale ergaben sich aus der Vereinfachung der lagerinternen Abläufe durch die Teil-Automatisierung des SAP Systems, der Einsparung von unnötigen Papierdrucken, sowie der Vereinfachung beim Umgang mit Restmengen nach dem Zuschnitt der Isolierstoffplatten. Wir danken den Mitarbeitern für Ihr Engagement und sind zuversichtlich, dass die entwickelten Lösungen bald Früchte tragen werden.

### LEAN/SPS TOP; TOP+; TOP+ zum Quadrat?

Auf der Betriebsräteversammlung in Berlin wurde durch den neuen Arbeitsdirektor Herrn Helmrich unter anderem auf das bestehende Programm TOP+ hingewiesen.

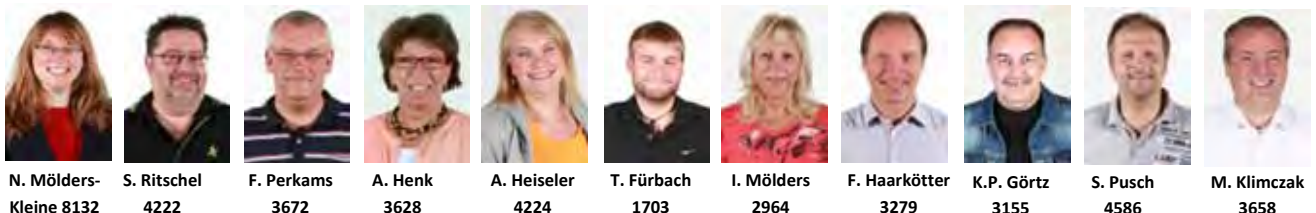
Unser Kollege Michael Liebendahl hat Herrn Helmrich gebeten, nicht immer nur die Mitarbeiter abzuholen, sondern zuerst die Führungskräfte und diese auch zu den entsprechenden Themen zu qualifizieren.

Auch fragte der Kollege Liebendahl, wie Herr Helmrich das Problem in den Griff bekommen möchte, wenn wir durch LEAN/SPS Aktivitäten „effektiver“ werden, aber die Auftragseingänge stagnieren.

Ein wichtiger Teil ist, dass die Einstellzahlen unserer Azubis weiterhin konstant in der Höhe der letzten Jahre bleiben und wir in die Ausbildung investieren.

Wir brauchen junge Menschen die mit neuen Ideen und unter Einsatz neuer Technologien unsere Zukunft mit gestalten.

Am Ende des Wortbeitrages bat der Kollege Liebendahl um eine vernünftige Kommunikation, dass TOP+ nichts Neues ist und dass dadurch LEAN/SPS nicht abgelöst wird.



N. Mölders-Kleine 8132

S. Ritschel 4222

F. Perkams 3672

A. Henk 3628

A. Heiseler 4224

T. Fürbach 1703

I. Mölders 2964

F. Haarkötter 3279

K.P. Görtz 3155

S. Pusch 4586

M. Klimczak 3658



## Betriebsräteversammlung: Durchbruch für Siemens 2020

Die diesjährige Betriebsräteversammlung der Siemens AG erzeugte eine in dieser Form lange vermisste Aufbruchstimmung: Grundlegende Positionen der Arbeitnehmer zu "Siemens 2020" wirken bis in das Top-Management hinein. Etliche alte Interessensgegensätze scheinen zu wanken, ein offener Dialog zeichnet sich ab.

### *Durch alle Turbulenzen vorangekommen*

Trotz oder gerade wegen der Turbulenzen der vergangenen Monate im Hause Siemens, herrschte von Beginn der Versammlung an positive Stimmung unter den rund 570 Betriebsräten. Schließlich haben sie sich gemeinsam mit der IG Metall durch alle Ereignisse hindurch ein weiteres Mal als stabilisierender Faktor im Unternehmen bewiesen. Man ist vorangekommen. Und so war es bezeichnend, als auf Berthold Hubers Aussage: "Wenn ich die heutige Stimmung mit der vor einem Jahr vergleiche ..." amüsiertes Raunen und Applaus folgten, so dass er schließlich fortfuhr: "... dann brauche ich diesen Satz gar nicht zu Ende zu bringen."

### *2020 toppt 2014*

"Siemens 2020", das wurde mehr als deutlich, hat den Wettlauf gegen "Siemens 2014" klar gewonnen. Die fünf Hebel, mit denen dieser Ansatz Siemens auf den richtigen Kurs bringen will

- Stärkung der Wertschöpfung in Deutschland und Europa,
- sektorübergreifende Integration der Aktivitäten,
- Investition in Zukunftstechnologien,
- attraktive Gestaltung von Arbeitsbedingungen und -umfeld,
- neue Unternehmenskultur

setzen sich nicht nur bei den Betriebsräten, sondern auch in der Mehrheit der Belegschaft und zunehmend unter Führungskräften durch.

### *Weitreichende Hebelwirkung*

Und auch in den Chefetagen sind diese Hebel mittlerweile angekommen, wie etliche Äußerungen des neuen Vorstandsvorsitzenden Joe Kaeser und seines Arbeitsdirektors Klaus Helmrich erkennen ließen. In den Statements des CEO waren Anzeichen dafür bereits seit der Amtsübernahme herauszuhören, beispielsweise in offenen Hinweisen darauf, dass eben nicht nur Margen entscheidend sind, sondern auch und vor allem die Menschen, die sie letzten Endes erarbeiten.

### *Offene Kommunikation*

Diese Haltung unterstrich Joe Kaeser in Berlin nachdrücklich und überzeugte damit die Betriebsräte von seiner Absicht, Siemens im offenen Dialog mit allen Beteiligten zu führen. Falsch wirkende Schmeichelei war dabei nicht

zu spüren, denn auch potenzielle Interessensgegensätze sprach der CEO ebenso offen an wie die Tatsache, dass trotz allem die "Führung eines Unternehmen wie Siemens keine basisdemokratische Veranstaltung ist". Alles stand jedoch stets vor dem Hintergrund seiner wiederholt betonten Entschlossenheit, etwaige Probleme nicht über die Köpfe der Arbeitnehmer hinweg zu lösen und essentielle Entscheidungen nicht isoliert im Elfenbeinturm zu fällen.

### *Radolfzell 2a*

Ein in dieser Hinsicht nützliches Instrument ist die sogenannte "Scorecard", die in Erweiterung der Standort- und Beschäftigungssicherung von Radolfzell als eine Art Frühwarnsystem eingeführt wird. Mit ihrer Hilfe sollen kritische Entwicklungen einzelner Geschäftsbereiche oder Standorte frühzeitig erkannt und der Arbeitnehmerseite kommuniziert werden - so frühzeitig, dass erfolgreiches Gegensteuern eine realistische Alternative zum bloßen Reagieren bleibt.

### *Schluss mit dem Hinterherhecheln*

Aufrichtig wirkte auch die Versicherung, künftig mehr auf nachhaltige Entwicklung zu setzen, als auf kurzfristige Kennzahlen. Joe Kaeser erteilte mit heißer Nadel gestrickten Forderungen von Börse und Analysten eine klare Absage, sei es im Zusammenhang mit mittel- oder langfristig rentablen Zukunftsinvestitionen, sei es im Umgang mit problematischen Geschäftsbereichen, die künftig nach Möglichkeit erst einmal in eigener Regie wieder stabilisiert werden sollen. Insgesamt klang ein Selbstbewusstsein durch, das viele Betriebsräte lange vermisst haben: Siemens hat es nicht nötig, kurzatmig und hektisch den jeweils neuesten Analystentrends hinterherzuhecheln.

### *Neue Chancen für "Siemens 2020"*

All das kam unübersehbar an, bei den Betriebsräten im Saal genauso wie bei den Vertretern der Gesamtbetriebsratsspitze und der IG Metall auf dem Podium. Die Firmenseite muss nun in der Praxis zeigen, dass sie es ernst meint mit ihren Absichtserklärungen; die Betriebsräte, die IG Metall und nicht zuletzt die Beschäftigten selbst müssen ihrerseits die neuen Chancen nutzen und ihr "Siemens 2020" unternehmensweit, aber auch und vor allem in den Betrieben vor Ort weiter mit Leben füllen.

Björn Neerfeld  
Siemens-Team der IG Metall

